



PER MODEL-TO-EXECUTE DAS VOLLE GESCHÄFTSPOTENZIAL EINER SOA AUSSCHÖPFEN

Herausforderung

Die ständig steigenden Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung der Sozialversicherungsträger veranlassten die BVA zu einer Modernisierung ihrer IT nach den Prinzipien einer serviceorientierten Architektur (SOA). Der Anspruch war aber weiter gefasst, nämlich eine Transformation von Geschäftsprozessen in die IT zu realisieren, um fachliche Anforderungen schneller und flexibler zu unterstützen, um etwa einzelne Services für unterschiedliche Fachaufgaben mehrfach verwenden zu können.

Lösung

Gemeinsam mit der Software AG und deren Experten von IDS Scheer Consulting hat die BVA einen fachlichen Servicekatalog erstellt. In ihm sind 188 Services in unterschiedlicher Granularität mit Hilfe von EXCEL dokumentiert und nach fachlichen Nutzenkriterien priorisiert. Gleichzeitig wurde hinsichtlich der IT-Architektur und Organisation der konzeptionelle Rahmen geschaffen, um eine SOA gemäß dem Model-to-Execute-Ansatz zu realisieren.

Ergebnisse

- Hohe Planungssicherheit und am tatsächlichen Geschäftsbedarf orientierte SOA-Realisierung dank unternehmensweitem Servicekatalog.
- Partnerschaftliche und intensive Zusammenarbeit mit allen BVA-Fachbereichen.
- Gemeinsames Verständnis von Fach- und IT-Seite für das geschäftliche Potenzial einer SOA: schnelle Reaktion auf sich ändernde Geschäftsanforderungen.



„BVA“ ist die Kurzbezeichnung für die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter. Sie ist die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung für den öffentlichen Dienst in Österreich. Der Kundenkreis der BVA umfasst circa 750.000 Versicherte und mitversicherte Angehörige. Die BVA betreibt für ihre Aufgaben auch eigene Ambulatorien und Reha-Einrichtungen. Außerdem wurde im Jahr 2007 das ehemalige Bundespensionsamt in die BVA integriert.

Get There Faster.™

„Unser fachlicher Servicekatalog ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit mit den IDS Scheer Consultants und den Technologieberatern der Software AG. Er bietet eine einzigartige Grundlage, nun auch gemeinsam unsere SOA per Model-to-Execute unternehmensweit zu realisieren.“

Dipl.-Ing. Dietmar Wieland | stv. Leiter Abteilung IKT & Organisation und Leiter Bereich Projekt- und Organisationsentwicklung | BVA, Österreich

Per Model-to-Execute zur SOA

Wie bei anderen Unternehmen und Organisationen auch war die Hostorientierte IT des österreichischen Sozialversicherungsträgers BVA über die Jahre an ihre Grenzen gestoßen. Die Betriebskosten waren überproportional hoch, immer weniger Mitarbeiter mit dem notwendigen Know-how für Pflege und Weiterentwicklung der Applikationen waren zu finden, und die Geschäftsprozesse im Kerngeschäft der BVA – Kranken- und Unfallversicherung – konnten nicht mit der gebotenen Flexibilität und Schnelligkeit unterstützt werden. Um diese Probleme zu adressieren, stand bei der BVA das Thema „serviceorientierte Architektur (SOA)“ schon länger auf der Agenda, wie Dietmar Wieland von der BVA erläutert.

Weg von der reinen „IT-Denke“

Auf dem Weg zu einer SOA hatte die BVA zunächst die bisherigen Host-Systeme durch SOA-orientierte Technologien abgelöst. „In dieser Hinsicht hatten wir auch eigentlich alles richtig gemacht“, erklärt Wieland und nennt beispielhaft dafür die Implementierung eines Enterprise Service Bus, die Einführung von Web-Services-Standards für die Schnittstellen und die Realisierung einer Java-basierenden Applikationsarchitektur auf der Linux-Plattform. Mit diesem eher technologiegetriebenen Ansatz konnte die BVA aber längst nicht das volle SOA-Potenzial ausschöpfen.

„Wir hatten viel zu viele, kaum zu überschaubare ‚technische‘ Services in Form von Java-Methoden, das besonders wichtige Thema der Wiederverwendung für unterschiedliche Anwendungszwecke wurde kaum angepackt, stattdessen wurden neue Services immer wieder neu entwickelt und – die Fachbereiche sahen in diesem Technologiewechsel keinen konkreten Nutzen für ihre eigene Arbeit“, fasst Wieland zusammen. Mit der Ablösung der letzten verbliebenen Host-Anwendung stand daher ein grundlegender Neuanfang in der SOA-Strategie an, den Wieland als „Transformation von Prozessen in die IT“ beschreibt.

Lösung: Ein Fachlicher Servicekatalog

Im Projekt BISON (BVA Informationstechnologie Service-Orientierte Neuausrichtung) lag der Fokus darauf, solche Services zu identifizieren und zu dokumentieren, die aus geschäftlicher Sicht von mehreren Fachbereichen genutzt werden können. Dementsprechend eng war die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der BVA. Unterschiedlichste Fragen mussten geklärt werden:

- Welche Services gibt es und welche sind als SOA-Services zu implementieren?
- Welche sind aus den bereits existierenden Prozessmodellen der BVA-Landesstelle ableitbar?
- Wie können diese Services im Rahmen eines Metamodells in Gruppen und Fachdomänen eingeordnet werden?
- Wie sind diese Services nach den Kriterien Anwenderproduktivität, Prozesseffizienz, Flexibilität & Innovation, Compliance und Nutzen in der IT für die spätere SOA-Realisierung zu priorisieren?

Genau 188 solcher Services (z.B. ‚Versichertendaten lesen‘ oder ‚Zahlungsverkehr durchführen‘), gegliedert in 23 Service-Domänen (etwa Portal, Eingangs- und Antragsbearbeitung) mit 57 Service-(Unter-)Gruppen, konnten identifiziert und mithilfe von Excel in einem fachlichen Servicekatalog dokumentiert werden. Die evaluierten Services wurden dann so detailliert wie möglich auf die in ARIS vorliegenden Ist-Prozesse abgebildet: Je Prozess/Funktion wurden die 3 Einteilungen Servicedomäne, Servicegruppe wie auch Service auf den Ist-Stand von bestehenden Prozessen, Teilprozessen und Funktionsebenen zugeordnet. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Wertschöpfungsprozesse der Landesstellen.

Businessorientierte SOA-Einführung

„Mit diesem fachlichen Servicekatalog haben wir nach meiner Markteinschätzung eine einzigartige Grundlage geschaffen, um mit hoher Planungssicherheit und großem Rückhalt in Management

und Fachbereichen gemeinsam mit der Software AG eine SOA zu entwickeln, die am tatsächlichen Geschäftsbedarf orientiert ist und die in sie gesetzten Erwartungen wirklich erfüllt“, zieht Wieland sein Resümee.

ERFOLGSFAKTOREN

- **Beratungs-, Umsetzungs- und Branchen-Know-how von IDS Scheer Consulting und Global Consulting Services**
- **„ARIS Plattform“ für die Geschäftsprozessmodellierung.**

Take the next step to get there - faster.

ÜBER SOFTWARE AG

Software AG ist weltweit führend im Bereich Business Process Excellence. Seit über 40 Jahren steht unser Name für Innovation: Adabas, die erste transaktionale Hochleistungsdatenbank, ARIS, die erste Plattform zur Analyse von Geschäftsprozessen, und webMethods, der erste B2B-Server und die erste SOA-basierte Integrationsplattform. Wir liefern unseren Kunden Produkte, Lösungen und Services für das Management von Geschäftsprozessen (BPM), die sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit bei niedriger Total-Cost-of-Ownership auszeichnen und die vollständige Lieferkette abdecken. Unsere branchenführenden Marken ARIS, webMethods, Adabas, Natural, CentraSite und IDS Scheer Consulting fügen sich zu einem einzigartigen Portfolio zusammen. Wir bieten Software und Services für den Entwurf von Prozess-Strategien sowie das Design, die Implementierung und die Überwachung von Prozessen; SOA-basierte Integration und Datenmanagement; prozessgesteuerte SAP-Implementierung sowie strategische Prozessberatung und Dienstleistungen.

ÜBER IDS SCHEER CONSULTING

IDS Scheer Consulting, eine Marke der Software AG, bietet seinen Kunden seit über 25 Jahren qualifizierte Unterstützung auf dem Weg zu effizienteren Geschäftsprozessen. Als Marktführer für Geschäftsprozessmanagement pflegen wir vertrauenswürdige Partnerschaften mit unseren Kunden und begleiten sie auf ihrem Weg zu nachhaltigem Geschäftserfolg. Unsere Berater unterstützen Unternehmen dabei, strategische Entscheidungen zu treffen – als Treiber für Kosteneffektivität, Effizienz und damit geschäftlichen Erfolg. IDS Scheer Consulting verspricht seinen Kunden Industry Process Excellence durch die Kombination aus Branchenexpertise, Prozessorientierung und IT-Know-how.

Software AG - Get There Faster

© 2011 Software AG. Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.